

legen, die den betreffenden Schlag bearbeitet haben, die restlichen 50 Prozent ihrer Prämie ausgezahlt, die solange einbehalten wurden. Bei mangelnder Qualität kommen diese 50 Prozent in Abzug.

Wie in allen bisher geschilderten Fällen gehen wir auch hierbei nicht formal vor, d. h., es wird nicht einfach abgezogen oder ausgezahlt. Wir, die Parteileitung, sind auch hier daran interessiert, unmittelbar politisch-ideologisch auf das gesamte Kollektiv zu wirken. Deshalb wird die Begutachtung der einzelnen Schläge und der Qualität unter Einbeziehung des gesamten dafür zuständigen Kollektivs vorgenommen.

Es war im späten Frühjahr des vergangenen Jahres. Wir führten die Feldbegehung als letzte Kontrolle für die Pflegearbeiten bei Zuckerrüben durch. Bei Kronsdorf hatten wir u. a. einen 15-Hektar-Schlag. Alle dort eingesetzten Kollegen hatten sich versammelt. Gut oder schlecht, so war die Frage. Genossin Behrendt beanstandete einen Teil des Schlages, die übrigen Genossen und Kollegen pflichteten ihr bei. Wer dort gearbeitet und gesündigt hatte, war nicht so ohne weiteres zu erkennen, der Schlagplan mußte uns Aufschluß geben.

Da gab es eine böse Überraschung für die Genossin Behrendt, sie selbst war der Sündenbock gewesen. Es wurde gelacht, es wurde kritisiert, sie mußte nacharbeiten.

In diesem Jahr gehen wir genauso vor. Die Regel bei uns ist, daß jede neue Arbeitskampagne mit einer Mitgliederversammlung der Parteiorganisation begonnen wird, in der die Aufgaben erläutert werden.

Manch einer könnte fragen: Kümmert sich allein die Parteiorganisation um den Wettbewerb, macht die Gewerkschaft nichts? Doch, die Gewerkschaft ist auf unserem Volkseigenen Gut für den Wettbewerb verantwortlich, und eins kann ich sagen: Viele der im Zusammenhang

mit der Kontrolle stehenden Maßnahmen fallen in die Kompetenz unserer BGL.

Im April hatten die Genossen der BGL vor der Mitgliederversammlung der Grundorganisation „über die öffent-



Foto: Hoffmann

Der Traktorist Dieter Kefler von der Abteilung Denstedt des VEG Weimar-Schöndorf gehört zu den Besten im sozialistischen Wettbewerb

liche Führung des sozialistischen Wettbewerbs und seine Auswertung durch die Wettbewerbskommission“ zu berichten. Auch das gehört zu unserer Kontrolle. Wir gewährleisten damit, daß unsere Genossen wirklich gut über den Wettbewerb informiert und in die Lage versetzt werden, als Parteiorganisation Maßnahmen für die weitere Führung des Wettbewerbs und Aufgaben für das Auftreten der Genossen in den Brigaden bzw. Gewerkschaftsgruppen festzulegen.

Wir können sagen, daß wir als Parteiorganisation im Volkseigenen Gut Weimar-Schöndorf mit diesem Arbeitsstil bisher gut gefahren sind.

Robert Werner
Sekretär der BPO
VEG Weimar-Schöndorf